

Amt für Weiterbildung

Jahresbericht 2009

Daten – Fakten - Einblicke

VHS

RAA

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	2
90 Jahre Volkshochschule Köln	3
Zahlen und Daten	4
VHS - Veranstaltungsformate	6
Die Programmbereiche der VHS – ein breites Spektrum	
• Allgemeine Weiterbildung	7
• Qualifizierung und Beschäftigungsförderung	14
RAA und ZMI	18
Unser Anspruch: Qualität - Dozentenfortbildung	22
Auslagerung des Studienhauses	23

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

mit Freude und nicht ohne Stolz belegen wir mit diesem Jahresbericht wie erfolgreich und effektiv – trotz nicht nur finanziell schwierigen Zeiten – das Amt für Weiterbildung das Thema Weiterbildung für diese Stadt in 2009 ausgefüllt hat.

Neben der Kölner Volkshochschule können auch die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) sowie das dort angebundene Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI), die seit 2008 als Abteilung in das Amt eingebunden sind, eine positive Leistungsbilanz vorlegen.

Die Volkshochschule war mit großen Erwartungen und wohlvorbereitet in das Jahr 2009 gestartet, denn das zum Jahresbeginn geräumte Studienhaus am Neumarkt, der wichtigste Unterrichtsort der VHS, sollte bis Mitte 2010 durch umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen zu einem attraktiven und zeitgemäßen Haus der Erwachsenenbildung umgestaltet werden. Für ein bis maximal zwei Jahre wurde das Bildungsangebot in der Innenstadt auf zwei Ausweichunterrichtsorte in Nippes und Sülz verlagert – so unser Plan. Der Einsturz des Stadtarchivs und die dadurch notwendig gewordene Nutzung des Studienhauses durch das Friedrich-Wilhelm-Gymnasium verzögert nun leider die Sanierung des Gebäudes auf unbestimmte Zeit.

Dem Überblick über unsere Leistungsdaten können Sie entnehmen, dass es der VHS trotz dieser schwierigen Raumsituation gelungen ist, ein ansehnliches Ergebnis zu erzielen. Und im Weiteren zeigen die inhaltlichen Beschreibungen der einzelnen Arbeitsfelder, welche Schwerpunkte und Highlights zu diesen guten Ergebnissen geführt haben.

Die RAA und das mit ihr verbundene Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI) können überzeugend darstellen, mit welchen ständig erweiterten Angeboten sie den großen Herausforderungen einer Einwanderungsgesellschaft begegnen.

Nachdem das Amt für Weiterbildung im Jahr 2002 erfolgreich den Antrag zur Beteiligung am Bundesprojekt „Lernende Regionen“ stellte – mit dem nachhaltigen Ergebnis des bundesweit beachteten und für die Bildungslandschaft Kölns unverzichtbaren Bildungsportals **bildung.koeln.de** – gelang es 2009 ein weiteres Mal einen Zuschlag für ein Netzwerkprojekt des Bundes zum Lebensbegleitenden Lernen zu erhalten. Köln ist damit eine von 40 Kommunen bundesweit, die sich am Projekt „Lernen vor Ort“ beteiligen können und hat damit ca. 1,9 Mio. Euro eingeworben.

Erfolg ist immer der Arbeit von Vielen geschuldet. Daher gilt mein ganz herzlicher Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den vielen Dozentinnen und Dozenten und unseren zahlreichen Kooperationspartnern für ihr Engagement, ihre qualitätsvolle Arbeit und ihr Vertrauen. Wir werden gemeinsam auch das hoch gesteckte Ziel der Erhöhung der Weiterbildungsbeteiligung auf 50 Prozent der Bevölkerung erreichen.

Gabriele Hammelrath

Leiterin des Amtes für Weiterbildung/Volkshochschule

90 Jahre Volkshochschule Köln

Am Samstag, dem 3. Oktober 2009, feierte die Volkshochschule Köln aus Anlass ihres 90jährigen Gründungsjubiläums ein schönes Fest.

300 geladene Gäste erlebten einen feierlichen Festakt im KOMED-Saal im Mediapark, der durch hervorragende musikalische Beiträge aus dem Kreis der Dozentinnen und Dozenten umrahmt wurde.

Als Gastredner hoben der Vorsitzende des Deutschen Volkshochschulverbandes, Herr Dr. Ernst-Dieter Rossmann sowie der Direktor der Münchner Volkshochschule, Herr Prof. Dr. Klaus Meisel, jeweils in einem Impulsreferat die Bedeutung der Weiterbildung für Gegenwart und Zukunft hervor. Dabei belegten beide Redner anhand von Beispielen die Strahlkraft der Volkshochschule Köln in die bundesdeutsche Weiterbildungslandschaft.

In einem anschließenden Tischgespräch mit der Beigeordneten für Bildung, Jugend und Sport, Frau Dr. Agnes Klein, erlebten die Zuhörerinnen und Zuhörer einen spannenden Meinungsaustausch zum Thema Weiterbildung in Köln. Dabei wurde auch das seit langem ungelöste Thema einer angemessenen Vergütung der freiberuflichen Dozenten aufgegriffen. Abschließend stellte die Moderatorin der Veranstaltung, VHS-Direktorin Gabriele Hammelrath -, stellvertretend für die vielen, hochqualifizierten Dozentinnen und Dozenten der VHS - einzelne Kursleiterinnen und Kursleiter vor, die seit 50, 40, 30, 20, 10, oder auch erst seit einem Jahr für die VHS Köln tätig sind.

Im Anschluss an den Festakt wurde – offen für alle Bürgerinnen und Bürger - im Rahmen einer Jubiläumsnacht ein buntes Spektrum aus dem gesamten Kurs- und Veranstaltungsangebot vorgestellt. In Schnupperkursen, Vorträgen und Vorführungen wurden dem Publikum attraktive „Appetithäppchen“ für den Bildungshunger geboten. Bei der nächtlichen Jubiläumsparty sorgte das Ensemble Houdini mit Musik von 1919 bis 2009 für gute Stimmung.

Insgesamt ist festzuhalten: Die „alte Dame“ VHS hat (wieder einmal) unter Beweis gestellt, das sie lebendig, attraktiv und innovativ bleibt.

Zahlen und Daten 2009

Finanzdaten ⁽¹⁾

Einnahmen/Erträge

	2006	2007	2008	2009 ⁽²⁾
Teilnahmeentgelte	4.658.633 €	4.749.388 €	4.466.372 €	4.433.220 €
Sonstige Einnahmen	1.861.016 €	2.420.355 €	2.581.839 €	2.621.238 €
Landeszuschuss (WbG)	1.984.342 €	1.770.796 €	1.770.784 €	1.770.784 €
Kommunaler Zuschuss	6.414.706 €	4.904.459 €	7.537.768 €	7.330.348 €
Davon Zuschüsse an VFJ e.V. und LRNK e.V.	1.793.379 €	1.788.200 €	2.019.790 €	2.050.615 €
Bereinigter kommunaler Zuschuss	4.621.327 €	3.126.259 €	5.517.978 €	5.279.733 € ⁽⁴⁾

Der bereinigte kommunale Zuschussbedarf der Volkshochschule (ohne Zuschüsse an VFJ e.V. und LRNK e.V.) liegt deutlich unter dem anderer vergleichbarer öffentlicher Kultur- oder Bildungseinrichtungen.

Die Teilnahmeentgelte des Jahres 2009 bewegen sich nur leicht unter Vorjahresniveau, jedoch unterschreiten sie die Haushaltsplanung um fast 590.000 EUR. Im direkten Vergleich der von der Auslagerung betroffenen Standorte ergibt sich eine noch deutlichere Verschlechterung. Dieser Effekt konnte zwar an anderer Stelle teilweise kompensiert werden, dennoch wäre bei „normalem“ Verlauf des Jahres 2009 eine deutlich bessere Ertragslage in der Nähe der Planvorgaben des Haushalts zu erwarten gewesen. Die Auslagerungen haben (insb. im 1. Halbjahr 2009) zu erheblichen Nachfrageeinbrüchen geführt, wie die Leistungsdaten (s.u. Belegungsunterrichtsstunden) zeigen.

Ausgaben/Aufwendungen

	2006	2007	2008	2009 ⁽²⁾
Personalkosten	5.076.134 €	5.212.875 €	5.790.573 €	5.927.613 € ⁽³⁾
Honorare	3.271.400 €	3.339.814 €	3.487.103 €	3.270.137 €
Mieten (inkl. Miete ZRM)	3.302.954 €	2.032.256 €	3.286.695 €	2.781.545 €
weitere Aufwendungen	3.633.184 €	3.208.330 €	3.792.392 €	4.176.295 € ⁽⁵⁾

⁽¹⁾ Zum Haushaltsjahr 2008 wurde das Rechnungswesen der Stadt Köln auf das Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt und damit die doppische Buchhaltung eingeführt. In den vorliegenden Finanzdaten des abgelaufenen Jahres erscheinen in Folge von NKF für die Jahre ab 2008 alle Aufwendungen und Erträge – unabhängig vom Zeitpunkt der Kassenwirksamkeit. Die dargestellten Finanzdaten ab dem Jahr 2008 sind daher nur bedingt mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

⁽²⁾ Die Finanzdaten des Jahres 2009 geben das vorläufige Rechnungsergebnis zum Datenstand 24.06.2010 wieder. Da die Vorbereitungsarbeiten zur Feststellung des Rechnungsergebnisses noch nicht abgeschlossen sind, ist mit weiteren Änderungen zu rechnen.

⁽³⁾ Bei der Erhöhung der Personalaufwendungen handelt es sich nicht um tatsächliche Kostensteigerungen, sondern im Wesentlichen um NKF-bedingte Veränderungen. Ab 2008 fließen alle Personalaufwendungen in die Ergebnisrechnung mit ein, so z.B. auch Rückstellungen.

⁽⁴⁾ Der kommunale Zuschuss wurde um diejenigen Aufwendungen bereinigt, die nicht durch die eigentlichen Aufgaben von VHS, RAA und ZMI verursacht wurden.

⁽⁵⁾ Die weiteren Aufwendungen beinhalten auch die in den Erträgen ausgewiesenen Zuschüsse an Dritte.

Leistungsdaten

Belegungen

	2006	2007	2008	2009
Politik	15.006	14.453	9.386	16.033
Umwelt, Gesundheit	10.058	9.802	10.554	8.857
Kunst, Kultur	8.641	9.446	17.941	11.568
Sprachen	28.267	30.029	31.615	29.155
IT/MWBK/Medien	7.190	7.044	7.001	5.767
Projekte	3.546	2.896	3.861	5.533
Belegungen gesamt	72.708	73.670	80.358	76.913

Der Rückgang bei den Belegungen in einzelnen Bereichen ist unvermeidbare Folge der Auslagerung der VHS aus dem Studienhaus am Neumarkt in dezentrale Auslagerungsstandorte in Sülz und Nippes.

Durchgeführte Unterrichtseinheiten

	2006	2007	2008	2009
Politik	8.070	6.811	5.962	9.182
Umwelt, Gesundheit	13.225	13.757	13.582	11.878
Kunst, Kultur	13.589	14.131	16.518	16.315
Sprachen	95.880	103.134	102.113	92.837
IT/MWBK/Medien	13.952	14.487	14.412	11.608
Projekte	15.830	17.047	26.461	26.358
Unterrichtseinheiten gesamt	160.546	169.367	179.048	168.178

Auch bei den durchgeführten Unterrichtseinheiten hat sich der Nachfragerückgang aufgrund der Auslagerung aus dem VHS-Studienhaus niedergeschlagen. Viele der ursprünglich geplanten Veranstaltungen mussten aufgrund dessen abgesetzt werden.

Belegungsunterrichtsstunden

	2006	2007	2008	2009
Politik	126.851	96.021	116.467	160.700
Umwelt, Gesundheit	210.027	218.584	202.198	169.708
Kunst, Kultur	157.783	168.550	211.343	182.740
Sprachen	1.462.842	1.538.665	1.462.304	1.234.405
IT/MWBK/Medien	130.794	131.570	124.417	99.922
Projekte	353.763	351.821	441.201	417.600
Belegungs- UStd. gesamt	2.442.060	2.505.211	2.557.930	2.267.084

Bei den Belegungsunterrichtsstunden werden die Auswirkungen der Auslagerung vom Neumarkt besonders deutlich. Das am Markt abgesetzte Leistungsvolumen ist gegenüber dem Vorjahr um ca. 10% gesunken.

VHS-Veranstaltungsformate

Die Volkshochschule ist für Sie da – (fast) jederzeit

Anliegen und Aufgabe der Volkshochschule Köln ist es, ein gut zugängliches Bildungsangebot für die Bürgerinnen und Bürger von Köln vorzuhalten und Bildung heißt für uns nicht unbedingt das klassische Lernen, wie man es aus der Schule kennt. Kein strikter Fächerkanon, sondern eine breite Palette von Lernerfahrungen: Sprachkurse, Mathematik und Schulungen im Computerbereich ebenso wie Tanz, Malen, Yoga oder Rückenschule. Gut zugänglich – das bedeutet für uns, im ganzen Stadtgebiet Lernräume zu schaffen. Nach wie vor gibt es VHS-Kurse von Porz bis Chorweiler, von Kalk bis Weiden. Gut zugänglich heißt aber auch, dass wir die unterschiedlichen zeitlichen Möglichkeiten und Bedürfnisse der Menschen berücksichtigen. Der klassische regelmäßige Abendkurs („Ich lerne jeden Dienstag um 18.30 Uhr Französisch!“) gehört ebenso dazu wie Wochenendworkshops – einen Tag die Seele baumeln lassen mit Yoga oder besonders intensiv Präsentationstechniken erlernen. Wer nach einem langen Arbeitstag keinen Kurs in Business English belegen möchte, findet Alternativen sogar sonntags vormittags.

„Steter Tropfen höhlt den Stein“ – das gilt auch beim Lernen. Wer regelmäßig einmal in der Woche Spanisch, Tanzen oder Harfe lernt (und zwischendurch übt), wird aber nicht nur in der Sache Erfolg haben, sondern erfährt Zusammenhalt und Unterstützung in seiner Lerngruppe. Und das Ergebnis lässt sich oft schwarz auf weiß nach Hause tragen – nach einem Jahr Abendkurs zum Beispiel ein Englischzertifikat der Universität Cambridge, nach jedem Kurs eine Teilnahmebestätigung.

Manche Gruppen bleiben über Jahre zusammen – ein Anlaufpunkt im Alltag, der besonders für Menschen wichtig ist, die nicht im Beruf stehen. Gerade Ältere nehmen daher gerne die Möglichkeit an, regelmäßig am Vormittag Kurse zu besuchen.

Ein zusätzlicher regelmäßiger Termin findet nicht in jedem Terminkalender Platz – neben Beruf, Familie, Hobbies und Verpflichtungen. „Kurz und kompakt“ ist die Antwort. Neben Wochenendseminaren bietet die Volkshochschule daher einwöchige Vollzeit-Kompaktveranstaltungen in vielen Bereichen an. Diese sind im Rahmen des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes NRW als Bildungsurlaub anerkannt, sodass Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer für diese Kurse freigestellt werden können. Sie kommen aber auch den Bedürfnissen von Freiberuflern und Selbständigen entgegen oder können zwischen Ausbildung oder Studium und Berufseinstieg eine sinnvolle Brücke bilden.

Die Mehrzahl der Angebote der Volkshochschule ist berufsbegleitend wahrzunehmen. Intensivkurse, die sich über mehrere Wochen erstrecken und tagsüber stattfinden, bietet die Volkshochschule schwerpunktmäßig in den Bereichen Deutsch als Zweitsprache und Qualifizierungs- und Beschäftigungsförderung an.

Unter dem Titel „Mit uns durch Köln“ bieten wir zum besseren Kennenlernen der Stadt und der Region Führungen, Exkursionen und Betriebsbesichtigungen an.

Insgesamt finden die Kurse in der Regel zwischen 8.15 und 21.30 Uhr statt – manchmal auch darüber hinaus: Die Bildungsnacht der VHS Köln, die 2009 im Rahmen des 90-jährigen Jubiläums stattgefunden hat, erweitert den Zeitrahmen einmal im Jahr bis Mitternacht. Und rund um die Uhr finden Sie unser Angebot im Internet.

Die Programmbereiche der VHS - ein breites Spektrum

Allgemeine Weiterbildung

Mensch - Gesellschaft - Politik

Im Bereich der Politischen Bildung wurde 2009 die **Politische Bildungsfahrt als neues Veranstaltungsformat** eingeführt.

Im Vorfeld der Oberbürgermeisterwahlen erhielten interessierte Kölnerinnen und Kölner im August die Möglichkeit, Peter Kurth, Jürgen Roters und Ralph Sterck als Kandidaten für das Amt des OB bei einer Bustour durch das Stadtgebiet unter dem Motto „Mein Köln“, besser kennen zu lernen.

Die Kandidaten steuerten über eine selbst ausgewählte Route ihre „Lieblingsorte“ an und erläuterten, warum diese Stationen für sie politisch oder persönlich von besonderer Bedeutung sind. Die mehr als 150 Teilnehmenden erhielten so einen besonderen Blick auf Köln aus der persönlichen Perspektive des jeweiligen OB-Kandidaten.

Die VHS hat damit den Kölner Bürgerinnen und Bürgern eine Möglichkeit geboten, die Kandidaten persönlich zu erleben und sich unmittelbar über deren Programm und Positionen zu informieren.

Unter dem Titel **Aktiv für Demokratie – gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus** führte die VHS im Herbst gemeinsam mit Kooperationspartnern eine Veranstaltungsreihe zur intensiven Auseinandersetzung mit den Themen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus durch, die den Einsatz für Demokratie, Vielfalt, Respekt und Menschenwürde anregen sollte. Die Angebote wurden in den unterschiedlichsten Bildungsformaten wie Workshops, Vorträgen, Filmen und Führungen umgesetzt.

In Kooperation mit der Informations- und Bildungsstelle gegen Rechtsextremismus (ibs) wurde als Beitrag zu einer kritischen, öffentlichen Auseinandersetzung mit dem Thema Rechtspopulismus insbesondere ein Angebot entwickelt, das mit über 250 Schülerinnen und Schülern des Hölderlin-Gymnasiums und des Köln-Kollegs erfolgreich umgesetzt wurde. Die Aktivitäten der „pro-Bewegung“ und anderer rechtsextremer Gruppierungen in Köln wurden in einem Workshop beleuchtet. In einer anschließenden Podiumsdiskussion mit Kommunalpolitikerinnen und Kommunalpolitikern waren konkrete Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus die Hauptthemen.

Das vom Landesverband der Volkshochschulen in NRW mit Unterstützung der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen entwickelte Projekt **„Demokratieführerschein“** wurde von der VHS mit Schülerinnen und Schülern der Max-Ernst-Gesamtschule erfolgreich durchgeführt. Die teilnehmenden Jugendlichen erwarben in 30 Unterrichtsstunden mit Abschluss durch eine Projektpräsentation und einen Test den „Demokratieführerschein“.

Dabei ging es nicht nur um Theorie. Gleichzeitig arbeiteten die Jugendlichen an einem konkreten Projekt, das sie selbst entwickelten: „Preisgestaltung am Schulkiosk und alternative Verpflegungsansätze“.

Das Segment der „**Berufsbegleitende Fortbildungen**“ konnte 2009 sehr erfolgreich um die Zusatzausbildung „Mediation“ und die einjährige Fortbildung „Systemische Beratung“ erweitert werden. Das Interesse an der „Systemischen Beratung“ war so groß, dass ein zweiter Ausbildungsgang geplant und durchgeführt werden konnte. Darüber hinaus erfolgte die erfolgreiche Durchführung einer NLP-Practitioner Ausbildung, ebenso wie der Start einer NLP-Master-Ausbildung. Insbesondere auf dem Hintergrund der gut besuchten Informationsseminare zu den verschiedenen Ausbildungen haben sich viele Interessierte für eine Ausbildung entschlossen.

In **Kooperation mit dem Kölner Filmhaus e.V.** ist besonders das Filmevent „Auf der Suche nach dem Gedächtnis“ zu erwähnen, bei dem im ausgebuchten Kinosaal nicht nur der Dokumentarfilm über den Nobelpreisträger Eric Kandel gezeigt wurde, sondern auch die Regisseurin anwesend war. Ein Rahmenprogramm rund um das Gedächtnis rundete das Programm ab.

Unter Federführung der VHS beteiligte sich das **Kompetenzzentrum LebensARTen 50plus**, eine Kooperation von Volkshochschule, Universität zu Köln und Seniorenvertretung der Stadt Köln, von Oktober 2008 bis Ende 2009 mit großem Erfolg an einem vom Bundesfamilienministerium geförderte Projekt „**Alter schafft Neues – Aktiv im Alter**“.

Ziele in Köln waren:

- die Durchführung eines partizipativen Prozesses, in dem ältere Menschen ihre Bedarfe, Bedürfnisse und Gestaltungswünsche zu bürgerschaftlichem Engagement, äußern und eigene Umsetzungsideen entwickeln,
- die weitere Vernetzung von Akteuren im Ehrenamt.

Hierzu wurden zwei Bürgerforen durchgeführt: im Februar auf gesamtstädtischer Ebene und im Oktober im Stadtteil Ehrenfeld. Außerdem wurden Daten zu Bedarf und Bedürfnissen älterer Menschen bezogen auf Engagement erhoben und ausgewertet.

Gesundheitsbildung und Prävention

Eine Untersuchung der Uni-Klinik in Hamburg - Eppendorf bestätigt: VHS macht gesünder!

„Lässt sich die Verbesserung der Gesundheit durch VHS-Entspannungskurse wissenschaftlich belegen?“ So lautet die zentrale Frage einer Studie, die das Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE) im Auftrag des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) durchgeführt hat. Die sieben im Verband der Ersatzkassen (vdek) organisierten Krankenkassen haben die Untersuchung finanziell gefördert. Bundesweit wurden über 1000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus 132 Kursen (Yoga, Tai Chi, Qi Gong, Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung u.a.) befragt – und zwar sowohl zu Beginn und Ende der Kurse als auch drei Monate danach.

Das Ergebnis: Ja! Die Kurse verbessern nachweislich die gesundheitsbezogene Lebensqualität und vermindern psychische und körperliche Beschwerden erheblich. Die Gesundheitsgewinne traten bei Männern und Frauen, Anfängern und Fortgeschrittenen, Jüngeren und Älteren gleichermaßen ein und hielten auch nach drei Monaten noch an. Und besonders positiv: Von der Mehrzahl der Befragten wurde das Gelernte weiter regelmäßig praktisch angewendet.

Kölner Aktionsbündnis für gesunde Lebenswelten

Die VHS Köln ist beteiligt am Kölner Aktionsbündnis „Gesunde Lebenswelten“ zur Förderung gesunder Lebensstile bei sozial schwachen Kindern und Jugendlichen. Gefördert mit Mittel des Bundesministeriums für Gesundheit und in Kooperation mit der Sporthochschule Köln, dem Stadtsportbund, dem Jugendamt, dem Gesundheitsamt und weiteren Trägern ist die VHS verantwortlich für die Durchführung der Qualifizierung von Kölner Hauptschulehrerinnen und -lehrern sowie der Schülervertreter zu Gesundheitsteams.

In 2009 konnten in drei Durchgängen 73 Beschäftigte aus 12 Hauptschulen sowie beteiligte Schülerinnen und Schüler eingebunden werden.

Kooperationen im Bereich Gesundheitsbildung

Als erste Volkshochschule in Deutschland kooperiert die Kölner VHS mit der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) und kann die Fortbildung zum DGE-Programm: „ICH nehme ab“ anbieten.

Schon im 30. Jahr bietet die VHS in Kooperation mit der AOK Köln Nichtraucherentwöhnungskurse an.

VHS als Partner im Betrieblichen Gesundheitsmanagement der Stadt Köln

In 2009 haben sich 16 Ämter der Stadt an den dezentralen Projekten im Rahmen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements beteiligt. Finanziert aus Mitteln des Personalamtes konnten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter so vor Ort unter der Leitung erfahrener VHS-Dozenten an Angeboten zu den Themen Bewegung, Entspannung und Ernährung teilnehmen.

Kulturelle Bildung

Die Kulturelle Bildung der VHS konnte ihre Profile im Verlauf des Berichtsjahres weiter schärfen. Zwar war es in einigen Bereichen schwierig, den Wegfall des zentral gelegenen VHS-Studienhauses am Neumarkt mit seinem großen, lichtdurchfluteten Atelierraum und den großzügigen Werkstattbereichen zu kompensieren. Durch Rückgriff auf kleinere Atelierräume von Kölner Künstlerinnen gelang es jedoch das Angebot aufrecht zu erhalten, allerdings mussten reduzierte Gruppengrößen und Einnahmeverluste hingenommen werden.

Die Führungen und Exkursionen in der Reihe „**Mit uns durch Köln und die Region**“ mit nahezu 450 Veranstaltungen führen Kölner und Kölnerinnen zu vielen oft unbekanntem Orten, öffnen Türen zu Produktionsfirmen, Betrieben, Brücken, also zu Orten, die ansonsten verschlossen bleiben. Immer mehr Menschen nutzen die attraktive Möglichkeit, individuelle Gruppenführungen „on demand“ zu buchen.

Besonderen Anklang finden die Qualifizierungsangebote im Bereich **Musik** für pädagogisch Tätige. Hier konnten in Kooperation mit dem Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration (ZMI), dem Jugendamt und der Rheinischen Musikschule erneut Erzieherinnen und Erzieher an einer 120 stündigen, zertifizierten Qualifizierung teilnehmen. In deren Mittelpunkt steht die Rhythmisierung des Kindergartenalltags, die in ganzheitliche Ansätze der Sprachförderung umgesetzt werden kann. „Schule in Bewegung“ ist ein neuer Lehrgang für Personal im Angebot von offenen Ganztagschulen. Musik, Bewegung und Rhythmik sind die Kernelemente, die den Lehrkräften in Theorie und Praxis vermittelt werden. Spezielle Gitarrenkurse für dieses Zielpublikum wurden erfolgreich gestartet und sind auf große Resonanz gestoßen.

Die VHS ist einer der wenigen Anbieter, die ein systematisch strukturiertes Angebot im Bereich der **Fotografie** vorhält. Ob analog oder digital, Arbeit im Fotolabor oder Projektarbeit: die hochwertigen Angebote finden eine gute Resonanz und viele Kölner und Kölnerinnen nutzen die Gelegenheit, ihre Stadt mit der Kamera zu entdecken.

Im Bereich **Textil Design** setzen in der Hauptsache Kölnerinnen ihre individuellen Ideen um, kreieren ihre Unikate und entwickeln dabei ihren eigenen Stil. Traditionelle Handwerke wie Klöppeln, Filzen, Buchbinden oder Holzarbeiten wurden generationsübergreifend mit großem Interesse nachgefragt.

Im **Tanzangebot** fanden insbesondere die Ballettkurse für Erwachsene, südamerikanische und orientalische Tanzangebote ein reges Echo. Workshops am Wochenende für Flamenco, Tango Argentino, Discofox und Salsa erfreuten sich ebenfalls großer Beliebtheit.

Das Thema **Interkulturalität / Transkulturalität** gewinnt im Bereich der Kulturellen Bildung immer größere Bedeutung. Daher wird bei der Verpflichtung von Dozentinnen und Dozenten zunehmend darauf geachtet, auch die Potentiale von Lehrkräften mit Zuwanderungsgeschichte zu nutzen. In diesem Zusammenhang des Interkulturellen Diskurses ist auch das Projekt „**Spurensuche**“ zu sehen. Es handelt sich um ein entwicklungs- und kulturpolitisches Ausstellungsprojekt in Kooperation mit dem Museumsdienst Köln und der Gemeinschaftshauptschule Nürnberger Straße, Köln-Kalk. Es wird gefördert vom Institut für internationale Zusammenarbeit des Deutschen Volkshochschulverbandes. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden zur Eröffnung des JuniorMuseums im Neubau des „Rautenstrauch-Joest-Museums – Kulturen der Welt“ im Herbst 2010 gezeigt.

Sprachen

Sprachen und Integration

Der Schlüssel zur Integration ist die Sprache. So vielfältig die Migrationsgründe sind (Familienzusammenführung, Arbeitsmigration, Studium, Flucht etc.), so vielfältig ist die Antwort der VHS in Form des breitgefächerten Angebots im Bereich Deutsch. 2009 setzte die VHS Köln ihre erfolgreiche Arbeit im Bereich Integration und Spracherwerb fort. Insgesamt nahmen 7.760 Teilnehmende an 54.988 Unterrichtsstunden in Deutschkursen teil.

Integrationskurse

In 2009 boten insgesamt 192 Integrationskursmodule Deutschunterricht und politische Orientierung und wurden mit 3.320 Buchungen gut besucht.

Ziel der Kurse ist es, eine Alltagsverständigung zu erreichen. In den Sprachkursen werden wichtige Themen aus dem alltäglichen Leben behandelt, zum Beispiel: Einkaufen und Wohnen, Gesundheit, Arbeit und Beruf.

445 Teilnehmende von Integrationskursen absolvierten die B1-Abschlussprüfung, 31 die A2-Prüfung. Seit dem 01.07.09 gibt es die neue skalierte Prüfung **Deutsch-Test für Zuwanderer**, die beide Niveaustufen abbildet. 56 Teilnehmer von insgesamt 96 erhielten dabei sogar die Bescheinigung des höheren B1-Niveaus.

440 Teilnehmende von Orientierungskursen bestanden die abschließenden Tests zur politischen Bildung. Ähnlich wie beim Einbürgerungstest wurden sie zur deutschen Geschichte, Kultur und dem Staatsaufbau befragt. 98,5% der Prüflinge bestanden die Tests.

Einbürgerungstest

In 2009 absolvierten 2.281 Teilnehmende den für die Einbürgerung notwendigen Einbürgerungstest, der in Köln ausschließlich durch die VHS angeboten wird.

Weitere Angebote im Bereich Deutsch

Die VHS Köln bietet eine Vielzahl von Kursen und Prüfungen an, die über das Niveau B1, mit dem die Integrationskurse enden, hinausgehen.

Studienanwärter aus unterschiedlichen Ländern, Austauschwissenschaftler, Au-Pair-Kräften u.a. nahmen das vielfältige Angebot wahr. Zunehmend nehmen hochqualifizierte ausländische Mitarbeiter und deren Partner und Partnerinnen an den DaF-Abendkursen teil. Erfolgreich wurden im Jahr 2009 Seminare für ausländische Pflegekräfte und Erzieherinnen angeboten und realisiert.

Eine Vielzahl von Prüfungen mit insgesamt 808 Kandidat/innen wurde durchgeführt: von elementarem Sprachniveau, das für die Familienzusammenführung vorausgesetzt wird, bis hin zum „Großen Deutschen Sprachdiplom“ des Goethe-Instituts.

Eine wichtige interkulturelle Arbeit wird im internationalen Chor „Colors of Cologne“ und der Theatergruppe des Deutschbereichs geleistet.

Vorbereitung auf die IHK- Prüfung "Geprüfter Übersetzer Deutsch-Türkisch/ Türkisch-Deutsch"

2009 haben insgesamt 46 Teilnehmer in 3 Kursen aus ganz NRW an Übersetzerkursen teilgenommen, um sich auf die IHK-Prüfung vorzubereiten. Dieses Angebot, das es außer bei der VHS Köln nur in Berlin gibt, erfreute sich einer großen Beliebtheit, da Kosten und berufsverwertbarer Nutzen in einem besonders attraktivem Verhältnis stehen. Ein Informations- und Beratungsabend vor Kursbeginn sichert eine kompetente Einstufung, die dann gewährleistet, dass in Basis- und Aufbaukursen qualifiziert auf die Prüfung vorbereitet werden kann. Für 2010 ist vorgesehen das Konzept weiterzuentwickeln und in verschiedenen Modulen (schriftliche Übersetzungstechniken, Aufsatzschreiben etc.) die Techniken des Übersetzens zu vermitteln.

Projekt „Pages“

Die Volkshochschule Köln ist seit Anfang 2008 am Forschungsprojekt „Pages“ (Projekt Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene im Sozialraum) beteiligt. Das Projekt wird im Rahmen der nationalen Umsetzung der Weltalphabetisierungsdekade vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Verbundpartner sind die Humanwissenschaftliche und die Philosophische Fakultät der Universität zu Köln, der Fachbereich Erziehungswissenschaft – Psychologie der Universität Siegen und die Lernende Region - Netzwerk Köln e. V.

In 2009 konnten die projektbezogenen Alphabetisierungs- und Grundbildungsangebote mit sozialpädagogischer Begleitung erfolgreich in den drei Sozialraumgebieten Chorweiler/ Seeberg/Blumenberg, Meschenich/Rondorf und Ostheim/Neubrück weitergeführt werden. Es wurden 15 Kurse mit insgesamt 1.690 Unterrichtsstunden angeboten. Es gab 137 Anmeldungen, die Teilnehmenden kamen aus 17 verschiedenen Herkunftsländern.

Durch die wissenschaftliche Begleitung der Kursangebote und den regelmäßigen Austausch der Kursleitenden mit den universitären Partnern konnten erste neu entwickelte Materialien in den Kursen erprobt werden. Die Ergebnisse flossen in die Forschungsarbeiten ein. Ein Transfer der Erkenntnisse wurde gewährleistet durch:

- die Mitarbeit in zwei projektübergreifenden Fachgruppen zu „Professionalisierung der Lehrenden“ und „Sozialräumliches Arbeiten/Netzwerke“ des Alpha-bundes
- die Teilnahme an verschiedenen bundesweit stattfindenden Fachtagungen
- die gemeinsame Präsentation der Arbeit der Verbundpartner auf verschiedenen Messeständen im Rahmen von Fachtagungen.

Sprachförderung in KITAS

Im Dezember 2009 endete das zweijährige ESF-geförderte Projekt „Sprachförderung in Kindertagesstätten - Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern“. Durch die Landesregierung von NRW wurde die Sprachförderung als integraler Bestandteil des Bildungsauftrages von Kindertagesstätten gesetzlich festgeschrieben. Die dadurch steigenden Anforderungen an die Erzieherinnen und Erzieher sollen durch ein gezieltes und differenziertes Fortbildungsangebot begleitet werden.

Im Rahmen dieses Projekts wurden 470 Erzieherinnen und Erzieher aus Kindertagesstätten der Stadt Köln im Bereich der Sprachförderung fortgebildet. Das Gesamtprojekt umfasste 2008/2009 100 eintägige Fortbildungsveranstaltungen, davon 63 in 2009.

Englisch an Berufskollegs

Eine erfreuliche Kooperation mit dem Erich-Gutenberg-Berufskolleg Modemannstraße in Köln-Buchheim hat es etwa 80 Auszubildenden ermöglicht, ihre Ausbildung zu Bürokaufleuten durch Englischunterricht zu ergänzen. Die Kurse, die aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds finanziert wurden, fanden auf drei verschiedenen Niveaus statt und stießen auf regen Zuspruch. In zwei der Kurse wurden die Schülerinnen und Schüler auf die „KMK-Prüfung“ Englisch für Wirtschaft und Verwaltung vorbereitet.

Sprachen der Welt

Das Erlernen von Sprachen erfolgt aus den unterschiedlichsten Gründen, jedoch immer mit dem Ziel der Verständigung mit anderen: Gespräche und Verhandlungen mit Geschäftspartner aus anderen Ländern, Studium oder Schulaufenthalt im Ausland, Reisen in fremde Länder, Interesse an Sprache und Kultur der Migrantinnen und Migranten in Köln, Zugang zum deutschen Bildungssystem und zum Arbeitsmarkt. Der Programmbereich Sprachen der VHS Köln bietet ein breites Spektrum an Sprachkursen, das den unterschiedlichsten Bedürfnissen der Kölner Bürgerinnen und Bürger gerecht wird. Die großen Verkehrssprachen wie z. B. Englisch, Spanisch, Französisch werden mit einem sehr differenzierten Programm angeboten; Sprachen der europäischen Nachbarn wie Niederländisch, Italienisch oder Tschechisch, aber auch afrikanische (Kiswahili) und asiatische Sprachen (u.a. Chinesisch, Japanisch) können auf vielfältige Weise erlernt werden. Besondere Bedeutung kommt den Sprachen der in Köln lebenden Migrantinnen und Migranten zu: z. B. Türkisch, Polnisch, Russisch. In 2009 wurden insgesamt 32 Sprachen aus aller Welt angeboten.

Die Kurse reichen vom Einsteigerniveau bis zum „near native speaker“, vom Schnupperkurs über den berufsbegleitenden Intensivkurs bis hin zu Kompaktveranstaltungen nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (Bildungsurlaub: 1 Woche Vollzeit).

Die Volkshochschule Köln ist ein renommiertes und für insgesamt 24 international anerkannte Sprachprüfungen akkreditiertes Prüfungszentrum (u.a. TestDaf, Cambridge Certificates, D.E.L.E. - Instituto Cervantes, telc, CNaVT). 2009 haben insgesamt 1.120 Kandidatinnen und Kandidaten Sprachprüfungen abgelegt (808 Deutsch, 157 Englisch, 143 Spanisch, 12 Niederländisch).

Qualifizierung und Beschäftigungsförderung

Berufliche Weiterbildung

Medien / Management / Wirtschaft / Büro / Kommunikation

In der beruflichen Bildung gibt es ein breites Spektrum an Seminarangeboten: vom Ganzheitlichen Projektmanagement über Büroorganisation, Buchführung, Personalentwicklung, Rhetorik und Kommunikation bis hin zu PR, Journalismus und Filmseminaren. Auch Bewerbungs- und Berufsorientierungsseminare waren stark nachgefragt. Das Programm beinhaltet klassische Bewerbungstrainings aber auch ProfilPass-Einzelberatungen.

Neue Wege ging die VHS mit Seminaren zum Thema „Projektmanagement mit Onlinebegleitung“ unter Leitung eines zertifizierten Trainers, akkreditiert durch das PROJECT Management Institute. Die Teilnehmenden hatten die Gelegenheit, im Seminar und Internet zu lernen und konnten sich dadurch ihre Lernzeiten weitgehend flexibel einteilen. Flexible und variierende Zeitformen werden generell stark nachgefragt.

IT/Multimedia

Auch 2009 hat sich die Volkshochschule der Herausforderung gestellt, allen Bürgerinnen und Bürgern die Grundlagen der Medienkompetenz zu vermitteln und vorhandenes Wissen den technischen Neuerungen anzupassen.

Durch eine breite Palette, inhaltlich wie zeitlich ausdifferenziert, konnten in über 600 EDV-Angeboten Qualifizierungen erworben werden, die zum einen die Ausbildungs- und Beschäftigungsfähigkeit erhöhen und dazu beitragen, sie zu erhalten und die zum anderen gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen.

Unterschiedlichsten Zielgruppen von Schülerinnen und Schülern, über Berufstätige, Berufsrückkehrende, Arbeitssuchende bis hin zu Senioren konnten passgenaue Qualifizierungsangebote gemacht werden.

Die thematische Palette reicht von EDV-Grundlagenkursen über das breite Office-Spektrum bis hin zu Seminaren für Webdesign und Homepageerstellung. Im Multimedienbereich konnten u.a. Videoschnitt, Musik am PC und Animationsprogramme wie Cinema 4D überzeugen.

Die Zufriedenheit der Kunden mit Qualität, Aktualität, Vielfalt in den zeitlichen Angebotsformen und der modulare Aufbau des Programms spiegelte sich auch in den ausgewerteten Seminarbeurteilungen. Durchgängig wurden die Leistungen im Service, der Ausstattung, der Beratung und Kursdurchführung mit „gut“ bis „sehr gut“ bewertet. Die Zertifizierung der VHS Köln als „Microsoft IT-Academy“ garantierte auch 2009 die Durchführung der Seminare unter extern definierten Qualitätsstandards und die Durchführung international anerkannter Prüfungen.

Firmenschulungen

Das Jahr 2009 war geprägt durch vielfältige Trainingsaktivitäten bei öffentlichen Dienstleistern und Firmen. 123 Firmenschulungen mit 1025 Teilnehmendem und weiterem große Schulungspakete u.a. für die EASA im Bereich Sprachen, wurden realisiert.

Die Gewinnung neuer Kunden sowie die Bindung der bisherigen ist im Bereich der Firmenschulungen – nicht zuletzt wegen der Multiplikatorenfunktion – ein zentrales Ziel.

Die Auftragsschulungen der VHS wurden auch in 2009 mit großem Erfolg durchgeführt und stießen auf positive Resonanz und führten zu Folgebuchungen bzw. langfristigen Kooperationsbeziehungen (WDR, Deutsches Institut für Medizintechnik, Bun-

desanzeiger Verlags GmbH, Kernforschungszentrum Jülich, Fachhochschule Köln, Kirchliche Zusatzversorgungskasse, RehaNova, Berufsgenossenschaft für Wohlfahrtspflege). Als Neukunden kamen beispielsweise die Alexianer Betriebsgesellschaft, das Kuratorium dt. Altenhilfe, der Landschaftsverband Rehinland, Mummert und Partner, die AWO Mittelrhein, die m.o.v.e Consulting GmbH oder BW Fuhrpark hinzu.

Im Rahmen der guten, umfangreichen und kontinuierlichen Kooperation mit dem städtischen IuK Schulungszentrum übertraf die Anzahl der realisierten Kurse den ursprünglich angenommenen Bedarf deutlich. Wie bisher wurden neue Fortbildungen, auch Trainerseminare, für die internen EDV-Dozenten konzipiert und erfolgreich umgesetzt. Auch für andere städt. Dienststellen und die zentralen Dienste wurden wieder maßgeschneiderte Kurse durchgeführt.

Berufliche Weiterbildung in der Justizvollzugsanstalt

Seit 2004 führt die Volkshochschule Köln auf der Basis eines Kooperationsvertrages mit der Justizvollzugsanstalt (JVA) Seminare durch. 2009 wurden 27 Veranstaltungen mit gesamt 1766 UStd. und rund 300 Teilnehmenden durchgeführt. 24 Häftlinge wurden erfolgreich auf die Prüfungen für den „Xpert Europäischer Computerpass“ in Textverarbeitung bzw. Tabellenkalkulation vorbereitet.

Weiterbildung geht zur Schule

Lehrerfortbildung

Das Fortbildungsangebot für Lehrerinnen und Lehrer zu schulisch drängenden Themenstellungen wie Erweiterung der Medienkompetenz, Burn-Out-Prophylaxe, Dyskalkulie, Deutsch als Zweitsprache, kollegiale Beratung im Schulkontext, Englisch in der Primarstufe, Gewaltprävention und Interkulturelles Training wurde zwar auch überregional als relevant und attraktiv gewertet, die positive Resonanz schlug sich aber leider auch in 2009 nicht in konkreten Anmeldezahlen nieder.

Sehr erfolgreich liefen hingegen die aufgrund einer ESF-Finanzierung kostenlos angebotenen, gemeinsam mit dem Schulamt und der Lernenden Region Köln e.V. durchgeführten Qualifizierungen für die Studien- und Berufswahlkoordinatoren der Kölner Schulen.

In 2009 wurden 11 Seminare mit jeweils 36 UStd. und mit insgesamt mehr als 170 Teilnehmenden erfolgreich durchgeführt.

Kooperation von Schule und Weiterbildung

Bildungspolitisch war die Kooperation von Schule und Weiterbildung auch in 2009 eines der Schwerpunktthemen der VHS.

- Der Stadt Köln war es unter Federführung der VHS Köln in 2008 gelungen, in einem Wettbewerb als eine von 3 Kommunen in NRW ausgewählt zu werden für eine von der Medienberatung des Landes moderierte Werkstatt „Kommunale Bildungspartnerschaft“. Die in 2009 abgeschlossene Werkstatt war ein Auftakt für eine stärkere Vernetzung von Schulen und kommunalen Dienstleistern. Sie führte dazu, dass auf dem Portal www.bildung.koeln.de neue Service Seiten für Lehrkräfte und Schulen eingerichtet wurden, die mehr Transparenz bei der Suche nach Fortbildungen, Projekten und außerschulischen Lernorten der kommunalen Dienstleister bieten. Eine Arbeitsgruppe unter Moderation der VHS arbeitet an der kontinuierlichen Optimierung und Aktualisierung der Serviceseiten.

- Die Kooperation mit dem Kompetenzteam Köln wurde intensiviert, mehrere gemeinsame Veranstaltungen wurden durchgeführt.
- Die Volkshochschule Köln beteiligte sich an der von der Stadt Köln ins Leben gerufenen Dialogkonferenz „Die Zukunft unserer Schulen“ und knüpfte Kooperationsbeziehungen zum neuen Übergangsmanagement Schule Beruf und dessen Akteuren.

Schülerangebote in Kooperation mit Schulen

- In 2009 ist es erneut gelungen, ESF-Mittel aus dem Programm „Weiterbildung geht zur Schule“ zu akquirieren, mit denen 100 weitere Schülerinnen und Schüler auf das Europäische Zertifikat zur Berufsqualifikation vorbereitet werden können. In Kooperation mit 10 Förder-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen werden sie in Sozialkompetenz, ökonomischem Basiswissen und IT-Kompetenz trainiert und geprüft.
- Ebenfalls mit ESF-Mitteln aus dem Programm Weiterbildung geht zur Schule wurde mit sechs Projekten „Stärken suchen, Stärken finden mit dem Profil-PASS für junge Menschen“ die Berufswahlvorbereitung verschiedener Schulen erfolgreich unterstützt und ergänzt.
- Die Zusammenarbeit mit dem Gymnasium Rodenkirchen wurde fortgesetzt und in 2009 haben alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 6 die Prüfung zum europäischen Xpert IT-Basiszertifikat mit „gut“ oder „sehr gut“ abgeschlossen.
- Auf Wunsch und mit finanzieller Unterstützung des Media-Center der Stadt Köln wurden an zwei Kölner Schulen Tastschreibkurse für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 realisiert.

Qualifizierung

Auch in 2009 leistete die Volkshochschule Köln mit ihren Qualifizierungsmaßnahmen einen erheblichen Beitrag zur Integration Kölner Einwohnerinnen und Einwohner in den Arbeitsmarkt und führte 22 Projekte alleine oder in Kooperation mit anderen Trägern der Weiterbildung durch. Über 1.700 Teilnehmende haben an den entsprechenden Angeboten teilgenommen.

In 2009 haben sich zwei Schwerpunkte gebildet nämlich

1. Die sprachliche, soziale und gesellschaftliche Integration von Menschen mit Migrationshintergrund im Arbeitsmarkt

Hier sind in erster Linie drei Projekte herauszuheben:

- Das Projekt „**ESF – BAMF – Berufsbezogene Sprachförderung**“, das im Auftrag des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge durchgeführt wird und zusätzlich durch den Europäischen Sozialfonds für Deutschland gefördert wird,
- das Bundesprogramm "**XENOS - Integration und Vielfalt**" sowie
- das XENOS - Sonderprogramm "**Das ESF-Bundesprogramm zur arbeitsmarktlichen Unterstützung für Bleibeberechtigte und Flüchtlinge mit Zugang zum Arbeitsmarkt**".

In allen drei Maßnahmen wird neben dem berufsqualifizierenden Anteil auch die gesamtgesellschaftliche Integration in den Blick genommen und die Angebote sind dementsprechend konzipiert. Neben der Durchführung eigener Trainingsmaßnahmen leistet

die Volkshochschule Köln insbesondere in diesem Bereich erhebliche Koordinierungsarbeit, die eine erfolgreiche Arbeit aller beteiligten Kooperationspartner gewährleistet. Dazu gehört neben einem umfangreichen Profiling potentieller Teilnehmender (allein 800 für das Projekt „Berufsbezogene Sprachförderung“) sowohl die Koordination der Planung verschiedener Angebote als auch die Unterstützung bei administrativen Fragestellungen.

2. Die Integration von Alleinerziehenden in den Arbeitsmarkt:

Hervorzuheben ist hier die „**Betriebliche Einzelumschulung für Alleinerziehende**“, die 2009 zum 11. Mal durchgeführt wurde. Gefördert wird diese Maßnahme durch die Arbeitsgemeinschaft Köln.

Nach einem Praktikum findet eine Umschulung in Kölner Betrieben statt, die auch den Besuch der Berufsschule erfordert. Die Volkshochschule unterstützt die Teilnehmenden bei der Auswahl des Berufsfeldes, der Suche nach Praktikumsplätzen und der passenden Umschulung, bietet bedarfsgerechten Stützunterricht und begleitet sie durch die gesamte Umschulung. Diese endet mit einem anerkannten Berufsabschluss je nach Berufswahl vor den entsprechenden Kammern.

Beratung von Arbeitnehmenden bei Auswahl und Finanzierung von Weiterbildungsmaßnahmen

Der **Bildungsscheck** ist ein Beschäftigungsförderungsinstrument des Landes NRW und ermöglicht Beschäftigten in kleinen und mittelständischen Unternehmen eine finanzielle Unterstützung der Weiterbildung.

Neben der Durchführung von Projekten und Maßnahmen hat die Volkshochschule Köln auch die Aufgabe übernommen, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Betriebe trägerübergreifend bei der Auswahl von derartigen Weiterbildungen zu beraten. Zusätzlich führt die Volkshochschule Beratungen für die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten „**Prämiengutscheine**“ durch, mit denen individuelle Bildungsausgaben unterstützt werden.

Dieses Angebot wurde 2009 von über 600 Personen wahrgenommen.

Regionale Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien - RAA

27 Regionale Arbeitsstellen gibt es in Nordrhein-Westfalen, eine davon als Abteilung im Amt für Weiterbildung der Stadt Köln. Neben der Kommune fördern das Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW die Arbeit der RAA, deren multiprofessionelles Team aus Lehrerinnen und Lehrern sowie sozialpädagogischen Fachkräften bestehen. Als Service-, Beratungs- und Dienstleistungseinrichtung leistet dieses Team auf der Grundlage eines ganzheitlichen Ansatzes interkulturelle Bildung und Erziehung zur Mehrsprachigkeit. Mit ihren Angeboten in der Elementarerziehung, in der Schule und beim Übergang von der Schule in den Beruf verbessert die RAA aktiv die Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte und setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe der Migrantinnen und Migranten in allen gesellschaftlichen Bereichen ein. Im September 2009 feierte die RAA Köln ihr 15-jähriges Bestehen. Das Team freute sich über Glückwünsche der Dezernentin Frau Dr. Klein, der Leiterin der RAA-Hauptstelle Frau Bainski und von mehr als hundert Gästen. Das mehrsprachige Programm der Jubiläumsfeier wurde von Kooperationspartnern der RAA gestaltet.

Die Arbeit der RAA ist vielfältig: Sie berät Eltern, Kinder und Schulen, organisiert Fortbildungen für das pädagogische Personal in Bildungseinrichtungen, erstellt Unterrichtsmaterialien, arbeitet interkulturell und entwickelt Konzepte zur Mehrsprachigkeit und für Deutsch als Zweitsprache ebenso wie Konzepte zur Beratung und Förderung von Seiteneinsteigern. Ein Höhepunkt des Jahres 2009 war die Fachtagung „Ästhetische Bildung und Spracherwerb in der Grundschule“, die gemeinsam mit der Katholischen Grundschule Mainzer Straße für 130 Teilnehmende durchgeführt wurde. Selbstverständlich beteiligt sich die RAA auch am Programm der Interkulturellen Woche in Köln.

Eltern mit Zuwanderungsgeschichte sind eine wichtige Zielgruppe der RAA-Arbeit in Köln. In Elternforen und durch mehrsprachige schriftliche Veröffentlichungen können Eltern sich z. B. über das deutsche Bildungssystem informieren, und im Projekt „Rucksack“ werden vor allem Mütter in ihren Sprach- und Erziehungskompetenzen gestärkt. Ein Projekt bildet Roma zu Mediatorinnen und Mediatoren zwischen Eltern, Schülerinnen/Schülern und Lehrerinnen/Lehrern aus. Wachsender Beliebtheit erfreuen sich die Ferienschulen in der Sekundarstufe I (wo sie in Kooperation mit der Universität durchgeführt werden) ebenso wie am Berufskolleg.

In Zusammenarbeit mit dem Berufskolleg Deutzer Freiheit wurde das Projekt „Strategie Zukunft – Das Deutzer Handelsschulmodell“ entwickelt. Ziel ist es, die Ausbildungschancen von Schülerinnen und Schülern der Handelsschule zu verbessern. Dabei steht die Idee des Langzeitpraktikums im Mittelpunkt.

2009 initiierte die RAA in Köln die Gründung eines eigenen Netzwerks für Lehrkräfte mit Zuwanderungsgeschichte, das mit dem landesweiten Netzwerk eng kooperiert. Hier finden Lehrerinnen und Lehrer, die Vorbilder für den wachsenden Teil an Schülerschaft mit Migrationshintergrund sein können, ein Forum für fachlichen Austausch.

Das START-Stipendienprogramm unterstützt besonders begabte und engagierte Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte aus bedürftigen Familien, um ihre Bildungserfolge nachhaltig zu verbessern. Die RAA betreut als ausgewählter Partner der START-Stiftung in NRW die Stipendiaten in Köln bei ihrem vielfältigen Bildungsprogramm.

Interkulturelle Arbeit und Antirassismus-Projekte bilden einen weiteren Schwerpunkt im Portfolio der RAA. Besonders erfolgreich war der Wettbewerb "Dissen mit mir nicht – Kreativ gegen Rassismus und Diskriminierung", an dem sich Schulklassen verschiedener Jahrgangsstufen beteiligten. Sozialraumbezogen arbeitet das Projekt „Diversity im Quartier – Interkultureller Schulhof“.

Für die Bildungs- und Beratungsarbeit sind verschiedene Materialien herausgegeben worden. Dazu zählen eine Übersicht über die Deutsch- und Alphabetisierungskurse für Flüchtlinge in Köln und der Flyer „Zugang zum Arbeitsmarkt für Migrantinnen und Migranten“ sowie eine Dokumentation über die „Qualifizierung in der interkulturellen Mediation - Integration von Roma-Kindern in den Schulalltag“.

Im Jahr 2009 hat die RAA unter anderem

- mehr als 1.000 Beratungsgespräche mit einzelnen Ratsuchenden geführt.
- in knapp 50 Informationsveranstaltungen speziell für Familien mit Zuwanderungsgeschichte mehr als 1.600 Eltern über das deutsche Schulsystem informiert.
- 657 neu nach Köln zugewanderte Kinder und Jugendliche, sogenannten „Seiteneinsteiger“, beraten und das Schulamt bei der Zuweisung an geeignete Schulen unterstützt.
- 155 nicht mehr vollzeitschulpflichtige Jugendliche nach persönlicher Beratung in eine der sieben Internationalen Förderklassen an sechs Kölner Berufskollegs (IFK) zugewiesen.
- im Projekt „Rucksack“ elf Gruppen an Grundschulen mit 85 Müttern und sechs Gruppen in Kindertagesstätten mit 40 Müttern begleitet.

Zentrum für Mehrsprachigkeit und Integration - ZMI

Seit der Gründung des „Zentrums für Mehrsprachigkeit und Integration“ im Jahr 2008 vertritt die RAA die Stadt Köln in dieser Kooperation mit der Bezirksregierung und der Universität zu Köln. Die Bezirksregierung als obere Schulaufsichtsbehörde steuert vor allem die für Sprachförderung eingesetzten Lehrerstellenanteile bei, und die Universität zu Köln (die größte Lehrerausbildungsstätte in Europa) bringt das Know-how einer ganzen Bandbreite von Fachbereichen ein.

Zu den regelmäßigen Aktivitäten des ZMI gehören Veranstaltungen für die Fachöffentlichkeit wie das Sprachfest (im Januar 2009 mit einem Fachvortrag von Prof. Dr. Hans-Joachim Roth, zahlreichen Praxisbeispielen und einem „Markt der Möglichkeiten“) und das Projektetreffen (im Oktober 2009 mit einem Impulsreferat von Kristina Cunningham von der Europäischen Kommission und Arbeitsgruppen zu bereichsübergreifenden Themen). Die erste Ausgabe des „ZMI-Magazins“ wurde auch über die Grenzen Kölns hinaus positiv aufgenommen. Die Beiträge des Magazins beleuchten Aspekte

der Mehrsprachigkeit in Köln aus der Sicht verschiedener Bildungsbereiche und unterschiedlicher Fachrichtungen.

Beim Sprachfest im Januar 2009 rief der Kölner Oberbürgermeister Kölner Grundschulen auf, sich um die Aufnahme in den neu zu gründenden „Verbund Kölner Europäischer Grundschulen“ zu bewerben. Dem Aufruf folgten 17 Schulen, von denen im ersten Schritt zehn ausgewählt wurden (GGs Alzeyer Straße, GGs An St. Theresia, GGs Alte Wipperfürther Straße, GGs Erlenweg, GGs Ernstbergstraße, GGs Lustheider Straße, GGs Sankt-Nikolaus-Schule, KGS Vincenz-Statz-Schule, GGs Westwaldstraße, KGS Zugweg). Die beteiligten Grundschulen fühlen sich besonders der Idee verpflichtet, dass jeder Europäer neben seiner Muttersprache mindestens zwei weitere Sprachen beherrschen sollte, und fördern daher systematisch die natürliche Mehrsprachigkeit ihrer Schülerinnen und Schüler im Unterricht – konkret sind das z.Z. die Sprachen Türkisch und Italienisch. Mit den genannten Schulen wurde am 23.11.2009 der Verbund gegründet.

Unter der Federführung der RAA wurden „Elterninformationen“, Informationsbroschüren mit den wesentlichen Informationen über Grundschulen und über weiterführende Schulen aus dem Deutschen in 17 Sprachen übersetzt (Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Englisch, Farsi, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Kurdisch, Polnisch, Portugiesisch, Romanes, Russisch, Serbisch, Spanisch und Türkisch).

Darüber hinaus standen dem ZMI Mittel zur Förderung von Projekten zur Verfügung. Nach einer Ausschreibung gingen 32 Anträge ein, von denen 18 bewilligt wurden. Die geförderten Projekte und Aktivitäten sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- **Bezirksweite Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer der Rheinischen Förderschulen** im Gemeinsamen Unterricht mit Förderschwerpunkt „Sehen“ sowie „Hören und Kommunikation“ (Tagesveranstaltung der Bezirksregierung)
- **DemeK (Deutschlernen in mehrsprachigen Klassen)**
 - **Ausbildung und Begleitung der Trainerinnen und Trainer** aus der Primar- und Sekundarstufe
 - **Umsetzungsbegleitung der Jahrgangsteams 5 und 6** der Willy-Brandt-Gesamtschule / v. Bodelschwingh-Hauptschule, Leitung der Trainergruppe und Ausbildung der neuen Trainerinnen und Trainer
 - **Netzwerktagung „Sprachliches und interkulturelles Lernen in der Grundschule“**
- **Herbstferienschule der RAA Köln zur Sprachförderung** in Kooperation mit sechs Kölner Berufskollegs und der Universität zu Köln
- **„Kita macht Musik“, eine Fortbildungsreihe der VHS Köln für Erzieherinnen** in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Köln, der Rheinischen Musikschule und der Universität zu Köln
- **Koordiniertes zweisprachiges Lernen in der Grundschule (KOALA und bilingueller Unterricht),**
 - **Evaluation KOALA**, ein Forschungsprojekt der Bezirksregierung und der Universität Landau im Rahmen von FÖRMIG
 - **Fortbildung für den Arbeitskreis Didaktik (KOALA)** der Bezirksregierung zum organisierten kollegialen Austausch

- **Fachtagung KOALA zum zweisprachigen Sachunterricht der Klassen 3 und 4** der Bezirksregierung für Lehrerinnen und Lehrer
 - **Deutsch-italienische bilinguale Tagung** der Bezirksregierung für Lehrerinnen und Lehrer
 - **Kollegialer Austausch mit einer deutsch-türkischen bilingualen Schule** in Hamburg (Heinrich-Wolgast-Schule), an dem vier Vertreter/-innen der ersten deutsch-türkischen bilingualen Schule Kölns (GGs Alzeyer Straße) beteiligt waren
- **„Lexikalische Förderung mehrsprachiger Kinder“**, Erforschung der Effekte programmbasierter Sprachförderung bei mehrsprachigen Vorschulkindern mit Sprachförderbedarf durch die Universität zu Köln in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Köln
 - **Museumsdienst und RAA Köln: Projekte zur Sprachförderung**
 - „Die Farben der Sprachen – Blau“
 - „Pinocchio & Co“
 - „Von Babylon nach Köln“
 - **„Rucksack“**, drei Veranstaltungen der RAA Köln zur Evaluation und Qualitätssteigerung des Projekts zur Elternarbeit in Kooperation mit dem Jugendamt der Stadt Köln, dem Schulamt für die Stadt Köln und der Katholischen Familienbildung
 - **Sommerferienschule des Sprachförderprojekts** der Universität zu Köln in Kooperation mit der RAA Köln zur sprachlichen Förderung von Schülerinnen/Schülern mit besonderem Bedarf
 - **Vernetzung Herkunftssprachlicher Unterricht – Regelunterricht**, Tagesveranstaltung der Bezirksregierung in Kooperation mit dem Schulamt der Stadt Köln und der VHS Köln

Außerdem konnte durch Unterstützung der Sparkasse KölnBonn ein Modul **„Scaffolding“** (Unterstützungsangebote für das selbstgestaltete Lernen) im **Mathematikunterricht** durch die Universität zu Köln, ausgeführt im Rahmen der Sommerferienschule 2009 konzipiert und erprobt werden.

Dozentenfortbildung

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung und -sicherung an der VHS Köln stellt die Qualifizierung und Fortbildung der frei- und nebenberuflich tätigen Lehrenden eine zentrale Aufgabe dar. Ihre Professionalität bestimmt die Qualität des Lehrens und schafft die unmittelbaren Voraussetzungen für gelungenes Lernen. Neue Anforderungen und zusätzliche Aufgaben wie z.B. individuelle Lernberatung, Projektmanagement, interkulturelles Lernen machen eine kontinuierliche Fortbildung notwendig.

Um freiberuflich Lehrenden einen zusätzlichen Anreiz zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungen zu geben und sie gleichzeitig in die Weiterentwicklung von Lehre an ihrer Einrichtung einzubinden, boten die VHS Köln und Düsseldorf im Rahmen einer bewährten Kooperation und Ressourcenbündelung unter dem Titel „Train the Trainer“ wieder ein vielfältiges Jahres-Fortbildungsprogramm für Lehrende an Volkshochschulen und anderen Bildungseinrichtungen an, das sowohl fachübergreifende als auch fachspezifische Fortbildungsangebote beinhaltete. Hierbei wurde die Kooperation mit weiteren Partnern wie dem Landesverband der VHS in NRW, der Deutschen Gesellschaft für Sprecherziehung und Sprechwissenschaft sowie den Universitäten Köln und Düsseldorf fortgesetzt.

Die Palette reichte von Einzelveranstaltungen über modulare Sequenzen bis hin zu Jahreslehrgängen mit Zertifikatsabschlüssen (wie z.B. die Erwachsenenpädagogische Grundqualifikation für Kursleitende in der Weiterbildung, die Basisqualifikation zum NLP Technician, und das DGSS-Rhetorik-Zertifikat). Wie in den letzten Jahren war der Lehrgang zur Erwachsenenpädagogischen Grundqualifikation wieder komplett ausgebucht.

Themen der in 2009 angebotenen fachübergreifenden Einzelveranstaltungen waren beispielsweise „Wissensmanagement“, „Lernerautonomie“, „Instrumente der Selbsteinschätzung“, Interkulturelle Kompetenz, die der fachspezifischen Fortbildungen „Intergenerationelles Lernen in Sprachkursen“, „Unterrichtsideen für Konversationskurse“ sowie methodisch-didaktische Fortbildungen für Lehrende des Fachbereichs Englisch.

Auslagerung des VHS-Studienhauses

Das 1965 als „Haus der Erwachsenenbildung“ erbaute VHS-Studienhaus am Neumarkt ist der Hauptunterrichtsort der Volkshochschule. Nach 33 Jahren intensiver Nutzung „rund um die Uhr“ gab es große Einigkeit darüber, dass eine Sanierung dieser zentralen Unterrichtsstätte dringend erforderlich ist. Es gilt dabei nicht nur die Abnutzungserscheinungen vieler Jahre zu beseitigen, sondern die gestiegenen Qualitätsanforderungen an Seminar- und Unterrichtsräume machen eine umfassende Sanierung des Gebäudes erforderlich. Die neben der Sanierung vorgesehene Umbauung der Arkaden macht darüber hinaus einen zusätzlichen Raumgewinn möglich, der als großzügiges Kundenzentrum genutzt werden soll und einen Veranstaltungssaal für 100 Personen sowie eine Cafeteria entstehen lässt. Die Pläne für den Umbau des Studienhauses sind das Ergebnis eines Architekturwettbewerbes, den das Haus der Architektur als künftiger Mitnutzer im Erdgeschoss des Studienhauses Anfang 2008 durchgeführt hat.

Mit dem Ziel, Umbau und Sanierung des Studienhauses zügig durchführen zu können, fand über den Jahreswechsel 2008/2009 der Umzug der Büro- und Unterrichtsräume in die Auslagerungsstandorte in Köln-Sülz, Lotharstr. und in das Bezirksrathaus Nippes statt. Bedingt durch den Einsturz des Historischen Archivs Anfang März 2009 ist die sofortige Ausquartierung des Friedrich-Wilhelm Gymnasiums in das gerade freigeräumte Studienhaus erforderlich geworden. Unsere Auslagerungszeit verlängert sich daher auf nicht absehbare Zeit.

Das Studienhaus als zentraler Hauptstandort der VHS wird schmerzlich vermisst – nicht nur von den Mitarbeitenden der VHS, sondern auch, wie die rückläufigen Anmeldezahlen zeigen, von unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Wir sind daher intensiv bemüht, einen zentralen Ersatzstandort zu finden, der es uns möglich macht, auch in der Zeit der Auslagerung ein Bildungsangebot für unsere Kunden in Innenstadtlage vorzuhalten.

Wir stehen für:

- | Weiterbildung für alle
- | Lebensbegleitendes Lernen mit Spaß und Erfolg
- | Umfassender Kundenservice und Beschwerdemanagement
- | Chancengleichheit und Gleichberechtigung
- | Kompetentes Team von Dozentinnen und Dozenten
- | Vielfältige Angebote nach Maß zu erschwinglichen Preisen
- | Europaweit vergleichbare, garantierte Standards
- | Qualitätsmanagement (zur kontinuierlichen Überprüfung der gesteckten Ziele)